



IZABELĖ JANKAUSKAITĖ

Dirigentin

„Es ist äußerst selten, dass jemand ein solches Naturtalent mitbringt für die Kommunikation von Klängen.“

Johannes Schlaefli

Izabelė Jankauskaitė zählt zu den vielversprechendsten Dirigentinnen ihrer Generation. Die 27-jährige Litauerin überzeugt mit inspirierendem Dirigat, präziser Probenarbeit und einer beeindruckenden stilistischen Bandbreite. Ihre künstlerische Handschrift findet international zunehmend Beachtung, sichtbar in ihrer wachsenden Präsenz auf den Konzertpodien Europas.

Erste große Aufmerksamkeit erregte Jankauskaitė 2022 mit dem Gewinn des renommierten Neeme-Järvi-Preises der Gstaad Conducting Academy. Seither ist sie regelmäßig mit namhaften Orchestern zu erleben. In der Saison 2024/2025 war sie Assistant Conductor beim hr-Sinfonieorchester Frankfurt und arbeitete dort eng mit Chefdirigent Alain Altinoglu zusammen. Zuvor hatte sie diese Position von August 2022 bis Juni 2023 beim Tonhalle-Orchester Zürich unter Paavo Järvi inne.

In der Spielzeit 2025/2026 folgt Izabelė Jankauskaitė Wiedereinladungen zum Royal Stockholm Philharmonic, zu den Münchner Symphonikern sowie zum Orquesta de Extremadura. Zu den Höhepunkten der Saison gehören ihre finnischen Debüts mit Helsinki Philharmonic, der Tapiola Sinfonietta und dem Lapland Chamber Orchestra ebenso wie ihr erstes Gastspiel in Großbritannien am Pult der Royal Northern Sinfonia. Weitere Engagements führen sie zu den Sinfonieorchestern in Malmö und Aalborg, zur Nordwestdeutschen Philharmonie Herford, zur Jenaer Philharmonie, Janáček Philharmonic Ostrava und zur Zuger Sinfonietta. Mit verschiedenen Familienkonzert-Formaten ist sie darüber hinaus beim Orchestre de Chambre de Paris, dem Luxembourg Philharmonic, dem Antwerp Symphony Orchestra sowie beim Netherlands Philharmonic Orchestra zu erleben. Im Juni 2026 gibt sie ihr Debüt beim Copenhagen Philharmonic im Rahmen des Tivoli Summer Classics Festivals.

Izabelė Jankauskaitė besuchte zahlreiche Meisterkurse mit Dirigenten wie Jaap van Zweden, Kristjan Järvi, Baldur Brönnimann, Paavo Järvi, Leonid Grin und James Lowe. Im Juni 2023 assistierte sie Michael Tilson Thomas beim Tonhalle-Orchester Zürich. Sie arbeitete u.a. mit dem Kammerorchester Basel, dem Argovia Philharmonic, dem Mozarteumorchester Salzburg, dem Tonkünstlerorchester Niederösterreich, dem MDR Sinfonieorchester, dem Staatsorchester Darmstadt, dem Philharmonischen Orchester Heidelberg, den Münchner Symphonikern, dem Royal Stockholm Philharmonic, dem Sønderjylland Symphony Orchestra und dem Gulbenkian Orchestra zusammen. Weitere Einladungen führten sie zum Orchestre de Chambre de Lausanne, dem Folkwang Kammerorchester Essen, Orquesta de Extremadura, dem Athens State Orchestra sowie zur Filarmonica Banatul Timișoara. Im Herbst 2023 assistierte sie Nicholas Carter bei einer Produktion von Puccinis Oper „Tosca“ am Stadttheater Bern.

2017 gewann sie den ersten Preis bei der Jonas-Aleksa-Competition für Chordirigieren. Von 2019 bis 2022 war sie Chorleiterin des Johannes-Chores Mellingen und der Stadtsänger Winterthur.

Izabelė Jankauskaitė wurde in Vilnius, Litauen, geboren. Ihren ersten Musikunterricht erhielt sie an der National M. K. Čiurlionis School of Art. Später nahm sie ein Gesangsstudium an der Lithuanian Academy of Music and Theatre auf. 2018 setzte sie ihre musikalische Ausbildung an der Zürcher Hochschule der Künste fort, zunächst im Fach Chorleitung. 2020 wechselte sie in die Dirigierklasse von Prof. Johannes Schlaefli. Derzeit studiert sie Orchesterdirigieren bei Johannes Schlaefli und Christoph-Mathias Mueller in Zürich.